



Gemeinschaft, Lebenskunde, Biologie, Ethik für Sek I, Sek II

Was bin ich wert?

4x15 Minuten

Autorin Isabelle Rohrer

Zusammenfassung

Lässt sich der Wert eines Menschen berechnen? Oder sind Menschen unendlich wertvoll und ihr Leben unbezahlbar? Der Regisseur Peter Scharf interessiert sich für den monetären Wert eines Menschen und macht sich auf die Suche nach Antworten. Welche Summe erhält ein Mensch bei der Blut-, Samen-, Haar-, oder Organspende? Kann man seinen Körper als Kunstwerk verkaufen? Wie hoch ist die Entschädigung für eine Familie, wenn ein Angehöriger bei einem Unfall stirbt? Sind die Auszahlungssummen für alle gleich oder gibt es Unterschiede? Die Recherchen führen Peter Scharf von Berlin in die Ukraine, nach Moldawien, Italien und schliesslich in die USA.

Didaktik

«Was bin ich wert?» wirft existenzielle Fragen auf, die unter die Haut gehen. Dies gilt es beim Einsatz im Schulunterricht zu beachten.

Der Film bietet sich im fächerübergreifenden Unterricht an. Ethische Fragen und wirtschaftliche Aspekte können sinnvoll in einen Zusammenhang gebracht werden.

Der Film ist in vier Episoden unterteilt, diese können auch unabhängig voneinander gesichtet werden.

Teil 1

- Chemische Substanzen im menschlichen Körper
- Blutspende
- Samenspende
- Haare verkaufen

Teil 2

- Den Körper als Kunstwerk verkaufen (Rückentätowierung)
- Organspende

Teil 3

- Schmerzensgeld für Unfallopfer
- Entschädigung für Angehörige (Costa Concordia)

Teil 4

- Entschädigung für Angehörige (Terroranschlag 9/11)

In Teil 3 und 4 wird viel Englisch gesprochen. Auch wenn diese Sequenzen deutsche Untertitel haben, gilt es zu beachten, dass die Entschädigungsthematik anspruchsvoll ist und für schwache Lernende eine zusätzliche Herausforderung darstellt.

Lernziele	<p>Die Lernenden...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. haben eine eigene Meinung zu verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit dem Wert des menschlichen Körpers. 2. wissen, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um Blut, Samen oder Organe spenden zu können. 3. wissen, dass die Berechnung von Schmerzensgeldern von verschiedenen Faktoren abhängt.
Methodisches Vorgehen	<p>Es empfiehlt sich den Film in Sequenzen zu schauen. Der Film wirft viele Fragen auf, bietet eine grosse Menge an Diskussionsstoff und beinhaltet komplexe Zusammenhänge.</p> <p>Teil 1 Im ersten Teil rechnet Regisseur Peter Scharf aus, welchen Wert sein Körper hätte, wenn man diesen in seine chemischen Bestandteile zerlegen und diese danach verkaufen könnte. Die Samenspende zeigt auf, dass nicht jedes Sperma für eine Spende geeignet ist. In Kiew sucht der Reporter Ukrainerinnen auf, die ihr Haar verkaufen.</p> <p>Blutspende Die Blutspende wird in der Sequenz 01:41-02:50 thematisiert. Der Regisseur rechnet aus, dass er bei der maximal möglichen Blutspende pro Jahr auf 705.- Euro Aufwandsentschädigung kommen würde. Die Blutspende eignet sich für die Vertiefung im Unterricht. Empfehlenswert ist hierbei die Website www.das-blut.ch, welche Arbeitsblätter, Zusatzinformationen und weitere Lernmaterialien zur Verfügung stellt. Die L lernen den Ablauf einer Blutspende kennen und wissen um deren Bedeutung. Die unterschiedlichen Spendemöglichkeiten und das Komponentensystem sollen von den Lernenden in eigenen Worten erklärt werden können.</p> <p>Teil 2 Die Filmsequenz 00:30-05:30 zeigt einen jungen Mann, der seinen Rücken an einen Künstler für 150 000 Euro versteigert hat. Seither ziert ein kunstvolles Tattoo den Rücken des jungen Mannes. Zweimal jährlich wird sein Rücken an einer Ausstellung präsentiert. Diese Sequenz eignet sich für eine Diskussionsrunde über Fremd- und Selbstbestimmung (der eigene Körper ist gegen Geld in ausgemachten Situationen fremdbestimmt).</p> <p>Organhandel Organspende Der Regisseur reist in der Filmsequenz 05:30-14:00 nach Moldawien, wo der Organhandel weit verbreitet ist. Zwei Männer beschreiben, unter welchen Umständen sie ihre Nieren gespendet und wie viel Geld sie dafür erhalten haben. Die WHO schätzt, dass jährlich 10 000 Organe auf dem Schwarzmarkt verkauft werden. Damit den Lernenden auch die positive Seite von Organspenden bewusst wird, soll unbedingt dieser Link https://www.swisstransplant.org/de/infos-material/fuer-schulen/ beigezogen werden. Die Organisation «Swisstransplant» stellt Unterrichtsmaterial und wertvolle Links zur Verfügung.</p> <p>Schmerzensgeld für Unfallopfer Teil 3 Für ein geschädigtes oder verlorenes Körperteil erhält der Mensch eine finanzielle Entschädigung. Die Vergütung ist individuell geregelt, nicht jeder Mensch erhält gleich viel Schmerzensgeld. Die Summe</p>

der Entschädigung wird juristisch ausgehandelt. Dabei spielen das Alter, der Wohnort, der soziale Status, etc. eine zentrale Rolle. Für diese Filmsequenz **02:20-06:27** eignet sich das stichwortartige Notieren der Aussagen des Anwaltes. So können die Lernenden entschlüsseln, welcher Mensch mehr und welcher Mensch weniger Schmerzensgeld erhält und was die entsprechenden Argumente sind. Die Lehrperson kann mit folgendem Link auf die Genugtuungs-Regelung der Schweiz verweisen: <https://www.bj.admin.ch/dam/data/bj/gesellschaft/opferhilfe/hilfsmittel/leitf-genugtuung-ohg-d.pdf>.

Schmerzensgeld für Hinterbliebene

Das Schiffsunglück der **Costa Concordia** in Italien forderte 32 Todesopfer (**06:27-14:49**). Es stellt sich die Frage, **was der Mensch nach seinem Tod noch Wert ist** und wie viel Geld die Hinterbliebenen erhalten? Je nach Staat, Recht und Situation kann die Entschädigungssumme variieren. Ein amerikanischer Anwalt gewährt einen Einblick in seine Auslegungen im Fall Costa Concordia. Auf der Website <http://www.opferhilfe-schweiz.ch> finden Lehrpersonen weitere Informationen zu den Themen Schmerzensgeld, Genugtuung und Entschädigungsgesetz in der Schweiz.

Entschädigung für Hinterbliebene

Teil 4

Nach **9/11** wurde in den USA die **Entschädigungsthematik für Angehörige** kontrovers diskutiert (**00:40-15:44**). So entschied eine einzige Person über die Höhe der Entschädigungssumme für Hinterbliebene des Terroranschlages auf das World Trade Center. Der Regisseur besucht diesen Anwalt. Angehörige von Opfern kommen ebenfalls zu Wort. Nach dieser Filmsequenz kann die Lehrperson eine philosophische Debatte im Klassenverband starten. Folgende Fragen können den Diskurs begleiten:

- Sind solche Berechnungen gerecht?
- Ist das eine Menschenleben mehr wert als das andere? Warum?
- Was braucht es für eine faire Genugtuung?
- Wer soll über die Höhe des Schmerzensgeldes bestimmen?
- Wer soll die Kosten der Entschädigungen übernehmen?
- etc.